

Informationen aus der
Schützenbruderschaft
St. Peter und Paul 1879 e.V.
Rosellerheide-Neuenbaum



PITTER UN PAUL

SCHÜTZENFESTAUSGABE • JUNI 2018

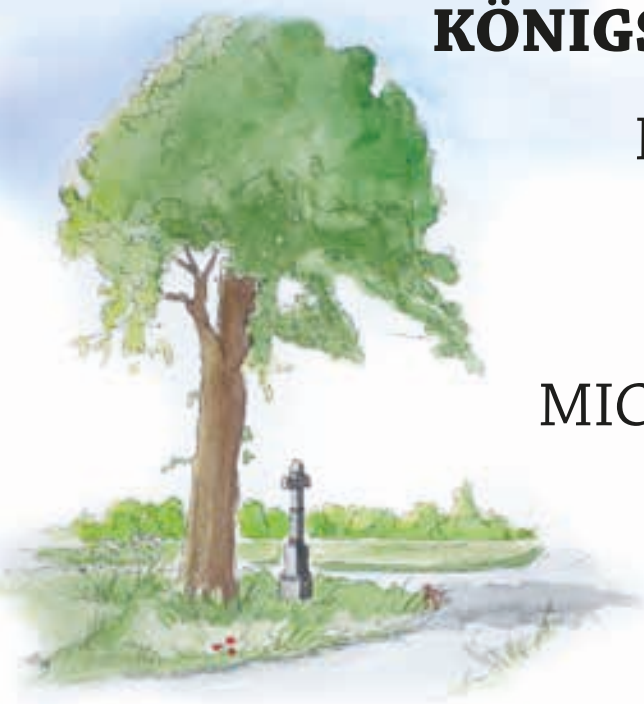


KÖNIGSPAAR 2018/2019

MICHAEL II.



MICHAELA OFFER



GRUSSWORT ZUM SCHÜTZENFEST

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger von Rosellerheide und Neuenbaum, liebe Schützenfamilie, verehrte Gäste, Besucher und Freunde unseres Schützenfestes, unser Schützenfest steht vor der Tür und wie immer freuen wir uns auf die kommenden Tage.

In diesem Jahr - ein Novum bei uns in Rosellerheide-Neuenbaum - ist unser Präses Diakon Michael Offer auch Schützenkönig unserer Schützenbruderschaft. Das hat es hier noch nie gegeben! Suuper! Dass wirklich die ganze Familie Offer schützenbegeistert ist, ist unübersehbar. SM Michael ist unser Präses und Schützenkönig, sein jüngster Sohn Dominik ist unser amtierender Schülerprinz und marschiert zusammen mit seinem Bruder Christian im Tambourkorps Rosellerheide mit, wohingegen Andreas, der Älteste der „Offer-Brothers“, als Musiker beim MV „Frohsinn Norf“ aktiv ist. Unsere Königin Michaela Offer sorgt eigentlich immer dafür, dass alle pünktlich da sind, wenn unser Generaloberst zum Antreten ruft. In diesem Jahr steht sie aber vor allem als Königin unserer Bruderschaft an der Seite seiner Majestät im Rampenlicht. Sie wird also noch etwas intensiver dabei sein als bisher.



Darüber freut sie sich, nach eigenem Bekunden, und wir freuen uns natürlich mit der gesamten Familie Offer, ein unbeschwertes und schönes Fest zu feiern. Die Rahmenbedingungen für ein tolles Schützenfest sind vorhanden: der gut bestückte Festplatz, ein Festzelt mit schönem Ambiente, guter Bewirtung und toller Musik. Nach dem Festauftritt am Samstagmittag auf dem „Pitter-un-Paul-Platz“ können wir, Dank des Fleißes vieler Schützenbrüder, am Abend wieder einen Fackelzug präsentieren. In diesem Jahr etwas früher als gewohnt, um später im Festzelt „König Fußball“ den Tribut zu zollen und gemeinsam das WM-Spiel unserer deutschen Nationalelf mit zu erleben. Wir wünschen unserem Königspaar Michael und Michaela Offer, der gesamten Schützenfamilie, den Mitbürgerinnen und Mitbürgern von Rosellerheide und Neuenbaum und unseren Gästen, dass wir alle gemeinsam mit Freude und in Frieden ein wunderschönes Fest erleben dürfen. Auf ein gutes, schönes und sonniges Schützenfest mit viel Spaß und Freude!

Heinz Meuter
Brudermeister



Jens Kronenberg
2. Brudermeister



Miteinander ist einfach.



sparkasse-neuss.de

**Wenn ein Geldinstitut nicht nur
Vermögen aufbaut, sondern auch
die heimische Region fördert.**

Wir engagieren uns in vielfältiger Art
und Weise für den Rhein-Kreis Neuss.

 **Sparkasse
Neuss**

DER PRÄSES SCHIESST DEN VOGEL AB

MICHAEL II. OFFER & KÖNIGIN MICHAELA

1947, vor 71 Jahren wandelte man den damaligen Schützenverein in die Bruderschaft St. Peter und Paul Rosellerheide-Neuenbaum 1879 e.V. um, und in der Satzung wurde festgeschrieben, dass „der jeweilige Pfarrer von Rosellen Präses dieser Bruderschaft ist.“ Hätte man unseren Altvorderen damals, zu Zeiten von Pfarrer Hilleke oder auch noch Dechant Annas, gesagt, ihr Präses würde Schützenkönig, so hätte man nur Kopfschütteln geerntet. Hätte man dann noch hinzugefügt, dass dieser Präses verheiratet ist und eine Familie hat, wäre man vermutlich für verrückt erklärt worden, nach dem Motto „O tempora, o mores“ – „Welch Zeiten, welch Sitten!“

Doch dies ist Vergangenheit und 2017 bekamen wir mit Diakon Michael Offer einen neuen Präses, der verheiratet ist, Kinder hat und in diesem Jahr auch noch am Schützenfestsonntag zu unserem König gekrönt werden wird. Die Zeiten ändern sich und wir uns mit ihnen. Zum Glück!

Es war für Michael Offer vielleicht eine kurzfristige Entscheidung, aber auf jeden Fall ein lang gehegter Wunsch. In einer Schützenfamilie aufgewachsen, war es klar: „Irgendwann werde ich auch einmal Schützenkönig!“ Das hat er am 05. Mai 2018 mit dem 23. Schuss wahr gemacht.

In Pitter un Paul 2017 wurde anlässlich seiner Ernennung zum Präses bereits ein ausführliches Portrait über Michael Offer veröffentlicht. Daher an dieser Stelle nur noch einmal eine kurze Zusammenfassung. Er ist 52 Jahre alt, in Norf geboren und aufgewachsen, seit 1995 mit seiner Frau Michaela verheiratet, hat drei Söhne - Andreas (20), Christian (17) und Dominik (13) - und lebt mit seiner Familie nach wie vor im Heimatort Norf. Er ist „Schütze mit Leib und Seele“, wie er selbst sagt und hat dies offensichtlich auch allen seinen Söhnen weiter vererbt (siehe Grußwort).





Seit 1973 ist er in der Norfer Bruderschaft aktiv und seit 1989 Zugführer des Jägerzuges „Alte Kameraden“, den schon sein Vater bereits mit gegründet hat. Mitglied unserer Schützenbruderschaft ist er ebenfalls bereits seit 2007, allerdings nicht in einem eigenen Zug. Als Präses gehört er zum Bruderschaftsvorstand und seine Vorstandskollegen freuen sich darüber, in diesem Jahr sozusagen Königszug zu sein.

Eigentlich hatte Michael Offer sein Leben ganz anders geplant. Nach dem Abitur am „Quirinus“ stand für ihn fest, dass er Priester werden wollte. Kurz vor der Priesterweihe - es fehlten nur noch zwei Prüfungen - trat Michaela in sein Leben und hat ihn quasi auf der Zielgeraden abgefangen. Er entschied sich nach reiflicher Überlegung für Ehe und Familie, absolvierte eine Ausbildung und ein weiteres duales Studium in einem „weltlichen“ Beruf. Seit mehreren Jahren ist er bei der Deutschen Rentenversicherung als Betriebsprüfer tätig.

Die Theologie ließ ihn jedoch nie ganz los. Irgendwann „stolperte“ er über ein Infoblatt des Diakoneninstitutes in Köln. Nachdem er sicher sein konnte, dass seine Frau Michaela ihn bei seinen Plänen unterstützte, begann er 1997 sein Abendstudium in Köln, ließ sich zum Diakon ausbilden und schloss gleichzeitig sein Theologiestudium ab.

Nach seiner Diakonweihe im Jahr 2002 kam er als Diakon (im Nebenberuf) nach Norf und Rosellen. Vor einigen Jahren wechselte er dann nach Nievenheim. Über seine

Freundschaft mit Matthias Heidrich, dem damaligen Pastor in Rosellen, kam er 2007 erstmals nach Rosellerheide zum Schützenfest, wo er sich von Anfang an „zu Hause“ fühlte, wie er sagt. Ebenfalls 2007 wurde er Bezirkspräses der Schützen im Bezirksverband Neuss. „Seine“ Schützen schätzen ihn sowohl als Schützenbruder in ihren Reihen, als auch als Präses, der immer ein offenes Ohr hat und bereit ist, sich für die Belange der Schützen und der Menschen in seinem Umfeld einzusetzen.

Unterstützt wird er dabei von seiner Frau Michaela, die die Organisation des „Familienunternehmens Offer“ fest in Händen hält. Ob es um Terminanfragen für den Diakon, den Präses oder den Bezirkspräses geht, ohne „Sekretariat Michaela“ läuft nix! Dazu organisiert sie den Fahrdienst für die drei Söhne zu ihren jeweiligen Musikereinsätzen, betreibt einen Hol- und Bringdienst für Utensilien, die ein Diakon so für die Ausübung seines Amtes benötigt und begleitet natürlich ihren Mann zu allen wichtigen Veranstaltungen, die Beruf, Berufung oder Ehrenamt manchmal mit sich bringen. Sie ist sozusagen der Fixstern für ihre vier Männer/Jungs, bei der alle Fäden zusammenlaufen.

Aufgewachsen ist Michela Offer als Michaela Pütz im Norfer Ortsteil Derikum auf der Lahnstraße, zusammen mit ihren Eltern und drei Geschwistern (zwei Schwestern, ein Bruder) und ganz in der Nähe ihrer Großeltern, die „Am Goldberg“ wohnten. Nach dem Realschulabschluss machte sie zunächst eine Ausbildung zur Hauswirtschafterin im Dominikus-Krankenhaus in Düsseldorf-Heerdt, arbeitete



danach eine Zeit in der Krankenpflege und hängte eine weitere Ausbildung zur „medizinischen Bademeisterin und Masseurin“ an. Diesen Beruf übte sie im Neusser Etienne-Krankenhaus aus bis 1998 Sohn Andreas das Licht der Welt erblickte. Danach konzentrierte sie sich ganz auf Ehe und Familie, da durch Michaels Doppelbelastung mit Vollzeitjob und Abendstudium, alles was sonst an Aufgaben in einem normalen Haushalt anfällt, von ihr erledigt werden musste. Nachdem dann im Abstand von jeweils drei Jahren die Söhne Christian und Dominik die Familie komplettierten, war an eine Berufstätigkeit nicht mehr zu denken. Zumal Michael nach Abschluss des Studiums weiterhin in zwei Berufen/Aufgabengebieten gleichzeitig tätig war und ist.

Wer Michaela etwas näher kennen lernt, merkt, dass sie Herausforderungen liebt und es sehr wohl schafft, sich

auch Zeit für ihre eigenen Interessen „frei zu schaufeln“. Kreative Dinge liegen ihr. Zum Verschenken bastelt sie gerne tollen Modeschmuck mit Perlen oder gestaltet Kerzen für besondere Anlässe in der Familie. Bei schönem Wetter ist sie oft mit dem Fahrrad unterwegs und genießt Radtouren mit Mann und Söhnen.

Natürlich ist ihr das Schützenbrauchtum ans Herz gewachsen und wichtig, ansonsten hätte sie bestimmt einen schweren Stand in dieser Familie. Sie ist felsenfest davon überzeugt, dass „Schütze sein“ in den Genen liegt. Zur Bestätigung erzählt sie folgende Geschichte: als Sohn Andreas gerade einmal zweieinhalb Jahre alt war, gekleidet mit einer weißen Hose, einem grünen Trachtenjanker und einem passenden Hut, war er nicht mehr zu halten, als er die Norfer Schützen sah, klinkte sich an Papas Hand ein, lief den kompletten Umzug mit und wurde den ganzen Tag nicht mehr gesehen. Wenn das kein Beweis ist!

Die Residenz wird unser Königspaar natürlich im „Heidezentrum“ einrichten. Dabei werden Vorstand und Offiziere sie als „Königszug“ tatkräftig unterstützen. Für die notwenige „Deko“ an der Residenz sorgt die „Röschengruppe“ der Vorstands- und Offiziersfrauen, die ihr „Einsatzzentrum“ während der Vorbereitungszeit bei Christel Meuter auf der Föhrenstraße hat.

Wir wünschen unserem Königspaar wunderschöne, im besten Sinne unvergessliche Festtage und ein tolles Regierungsjahr.
BP



40 JAHRE GRENADIERKORPS ROSELLERHEIDE-NEUENBAUM 1977 – 2017

Jubiläumsnachlese



„Iersch jetz veezisch Johr?“ Mit dieser Frage beginnt die Chronik von Hans Willi Wankum in der Festschrift des Grenadierkorps zum 40-jährigen. Die Frage ist berechtigt, denn, wie alte Fotos belegen, gab es schon Grenadiere in Frack und Zylinder im ehemaligen Schützenverein von 1879, der nach dem 2. Weltkrieg in die heutige Bruderschaft St. Peter und Paul Rosellerheide-Neuenbaum umgewandelt wurde.

In den Jahren des Schützenvereins und auch noch in den frühen Jahren der Bruderschaft gab es keine Züge oder Korps. Die ersten Schützen, die sich 1947 zu einem Zug zusammenfanden, waren die Gründer des Grenadierzuges „Hejer Stolz“, der somit auch der älteste Zug des gesamten Regiments ist. Im Jahr 1963 entschieden die Hubertusschützen, sich zu einem Korps zusammen zu schließen. Erst 1977 taten es die Grenadiere ihnen nach. Heute sind alle überzeugt, dass es eine gute Entscheidung war, weil sich viele Aufgaben besser gemeinsam lösen lassen und Feste feiern in großer Runde natürlich ebenfalls mehr Spaß macht.

Genau aus diesem Grund wurde der 40. Geburtstag am 30. September 2017 mit einer „schwarz-weiß-roten“ Grenadiernacht als „Familienfest“ mit geladenen Gästen im Heidezentrum, der „guten Stube“ von Rosellerheide-Neuenbaum gefeiert. Und es war ein echtes Familienfest der Grenadierfamilie, mit Stimmung und Ambiente, die keine Wünsche offen ließen. Ein roter Teppich als „Walk of fame“ wies den Weg in den Festsaal. Dort hatte Familie Kempges, Vater und Sohn ebenfalls Grenadiere, sich selbst

übertrafen. Die Stühle festlich mit Hussen verkleidet, alle Tische in den Mottofarben schwarz-weiß-rot dekoriert, präsentierte sich der Raum als wahre Augenweide. Das von Chef Bernie Kempges und seiner Mannschaft aufgeboteene Büffet bereicherte den Abend vom Feinsten.

Als weiterer Höhepunkt folgte nach dem Essen die festliche Krönung des neuen Grenadierkönigs Marc Dahmen vom Sappeurzug „Mer dörve“, der die Königskette von seinem Vorgänger Jens Kronenberg übernahm.



Eine „Licht-Show“ rundete das offizielle Programm zu später Stunde ab. Danach wurde bis in die frühen Morgenstunden das Tanzbein geschwungen. „Es war ein super Abend, aber beim 50sten im Jahr 2027 können wir dann bestimmt noch einen draufsetzen“, so die augenzwinkernde Äußerung eines zukunftsorientierten Grenadiers. BP



40 JAHRE JÄGERKORPS • 1978 – 2018

Unter dem Motto „Meine Heimat – Mein Korps“ feierte das Jägerkorps am 26.05.2018 seinen 40sten Geburtstag auf Schloss Hülchrath. Mittags ging es los mit dem „Familientag“, der den Mitgliedern des Korps und ihren Familien vorbehalten war. Bei Kaffee und Kuchen, einem halben Ochsen am Spieß und einem Grillbuffet war der Schlossgarten bei traumhaftem Wetter fest in „Jäger Hand“. Bei mittelalterlicher Kurzweil, wie z.B. Bogenschießen konnten sich Groß und Klein die Zeit vertreiben und sogar den Zugkönig ermitteln. Für musikalische Untermalung sorgten die Tambourkorps aus Gohr und Rosellerheide, denn natürlich durfte Schützenmusik bei diesem Fest nicht fehlen. Höhepunkt und Abschluss des Familienfestes war die Krönung von Jägerkönig Christopher Lischke (Frohe Jungs), die Ehrung der

Pfänderschützen, sowie die Ehrung des Jägerzuges „Waidmannsheil“ anlässlich des 70-jährigen Zugbestehens.

Wie Vorsitzender Michael Schelzig betonte, war einer der wesentlichen Gründe, bereits zum 40-jährigen groß zu feiern, dies noch mit Zügen und Mitgliedern zusammen tun zu können, die seit der Gründung des Korps dabei sind. Nach Familientag und Ende des offiziellen Teils wurde bei Discoklänge und toller Stimmung mit weiteren Gästen und Freunden aus den anderen Korps bis spät in die Nacht weiter gefeiert. Es war ein tolles, gelungenes Fest in wunderschöner Ambiente. BP



DAS PORTRAIT MATTHIAS LANG – EHRENFÄHNRICH DES JÄGERKORPS

Wenn es hieß: „Die Fahn jeht möt!“, war jedem klar: Matthias Lang ist dabei! Von 1967 bis 2007 trug er „seine“ Fahne mit Stolz.

Eigentlich ist er ja „ne kölsche Jung“, denn er erblickte am 14.09.1935 in Köln-Worringen das Licht der Welt. Nach Rosellerheide und zum Schützenwesen kam er „der Liebe wegen“. Als junger Mann bei Bayer in Dormagen sah er, wie er mit einem Augenzwinkern erzählt, „su kleen Schwatt“ in der Pause immer in der gleichen Ecke stehen. Sie hieß Agnes Kux und kam aus Rosellerheide. „Wo es dat dann?!“

Es kam, wie es kommen musste, die Zuneigung beruhte auf Gegenseitigkeit und 1959 wurde geheiratet. Schon vorher war klar, dass Rosellerheide der Wohnort des jungen Paares sein würde. Da beide gesellige Menschen sind und Agnes natürlich auch viele Bekannte und Freunde im Dorf hatte, wurde „Lang’s Matthes“, wie er fortan hieß, schnell heimisch und auch nach und nach mit dem Schützenwesen vertraut. 1962 trat er dem Jägerzug „Waidmannsheil“ bei, wurde umgehend zum „Hönes“ auserkoren und trug bis 1967 das Blumenhorn seines Zuges durch die Straßen von Rosellerheide-Neuenbaum.

Seit 1954 bereits befand sich die Jägerfahne in der Obhut von „Waidmannsheil“. 1967 übernahm Matthias Lang das Amt des Fähnrichs. Gemeinsam mit Josef



Raida, Heinrich Worringen und Walter Weber bildete er die „Stammesetzung“ der Fahnenkompanie bis zum Jahr 2007. Ganze 40 Jahre! Kein einziges Mal hat er gefehlt. Sogar in dem Jahr, als er sich freitags beim „Maien schlagen“ das „Beil in den Fuß gesammelt“ hatte, wie Zugkollege Wilfried Schlösser heute schmunzelnd berichtet, ist er mit Druckverband, angelegt von Walter Weber, in einem mehrere Nummern größeren Schuh jeden Tag tapfer mit gelaufen. Einzig sein Arzt wunderte sich, dass nach einigen Tagen immer noch kein Heilungsfortschritt festzustellen war!

Matthias Lang wird von Zugkollegen und Freunden als absolut zuverlässig geschildert, als einer, der auch bei Auseinandersetzungen immer sachlich bleibt. Er ist ein Fußballnarr, feiert gerne, war viele Jahre im Festausschuss seines Zuges aktiv, und seine Auftritte mit dem



Fahnenkompanie 1969



Fahnenkompanie 2006

„Palastorchester“, wenn er den „Kleinen grünen Kaktus“ zum Besten gab, sind legendär. Was er macht, macht er mit Herzblut und Präzision. Heute noch reget er sich darüber auf, wenn ein Fähnrich nicht weiß, wie er die Fahne bei der Parade oder in der Kirche zu halten hat. Nur über sich selbst spricht er nicht gern. „Do jüt et net vüll ze verzälle!“ Es war bei unserem Gespräch wirklich schwierig, ihm wenigstens einige Begebenheiten aus seiner langjährigen Zeit als Fähnrich zu entlocken. „Dat Übliche eben, Schützenfeste, Bezirksfeste, Bundesköniginnentage, Begräbnisse und wo man eben mit der Fahne so überall hingeht.“ Als besonders beeindruckend in Erinnerung

geblieben, ist ihm der Einzug mit weit über 100 anderen Fahnenträgern zur Festmesse im Kölner Dom anlässlich des 75-jährigen Jubiläums des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften im Jahr 2004 und noch einmal 2006 bei der Ernennung des damaligen Bundespräses Dr. Heiner Koch zum Weihbischof von Köln. Ca.170 Fahnen – das war schon ein gewaltiges Erlebnis.

Nicht so gern erinnert er sich, dass er einmal, nur ein einziges Mal in all den Jahren (!), die Fahne im Zelt vergessen hat. Am nächsten Tag war sie weg. Zum Glück klärte sich alles schnell auf, denn Hajo Offermann hatte die verwaiste Fahne gesehen, vorsorglich mit nach Hause genommen und brachte sie am nächsten Tag vorbei. Die Erleichterung war groß.

Im Jahr 2007 entschlossen sich die „Unermüdlichen“, Matthias Lang, Walter Weber und Heinrich Worringen, die Fahne an ihre Nachfolger zu übergeben.

Matthias Lang wurde zum Ehrenfähnrich ernannt. Heinz Richter, Manfred Rosenthal und Rolf Schumacher sind nun auch bereits wieder seit über 10 Jahren für die Fahne verantwortlich, aber.... „wenn Not am Mann ist, springe ich auch gerne mal ein!“ So ist er eben, „dä Langs Matthes“. BP/RW

Wir bedanken uns für die Idee zu diesem Bericht bei Hermann Lommertin, für das nette Gespräch bei Matthias und Agnes Lang, sowie bei Wilfried Schlösser für die ergänzenden Auskünfte und die tollen Fotos.





**Wir grüßen die Gäste,
Bürger und alle Schützenfamilien –
besonders das Königspaar**

**Michael II. Offer
und Königin Michaela**

Neuenbergerstrasse 4 · 41470 Neuss-Rosellerheide
Telefon: 02137 - 6936
www.wankum-parmentier.de

DREI GENERATIONEN – EINE LEIDENSCHAFT

Blumen – Schützen – Blumenhörner – Walter Fassbender! An dieser Kombination kommt man im Schützenwesen in Rosellerheide-Neuenbaum, der Stadt Neuss und in großen Teilen des Rheinkreises einfach nicht vorbei. Kaum einer bestückt so viele Blumenhörner während der Schützenfestsaison wie Walter Fassbender, und das schon seit fast 40 Jahren. Kein Schütze möchte den grandiosen Anblick missen, wenn die Hönesse mit ihren Blumenhörnern bei der Schützenmesse in die Kirche einziehen, bei der Gefallenenehrung am Denkmal stehen oder bei der Parade dem Königspaar ihre Aufwartung machen.

Anfangen hat alles bereits kurz nach Ende des 2. Weltkrieges mit Walters Vater, Peter Fassbender, und einem Treibhaus am heutigen Standort auf der Eichenstraße, die damals noch „Auf dem Kamp“ hieß. Damit ist Fassbender der älteste, immer noch bestehende Gewerbebetrieb in Rosellerheide-Neuenbaum.

Peter Fassbender, geboren am 17.02.1917 als Sohn von Karl Fassbender (viele Jahre Geschäftsführer der Bruderschaft und älteren Mitbürgern unter dem Spitznamen „Tüt Tüt“ bekannt). Sein Elternhaus stand - nur wenige Schritte von seinem späteren Wohn- und Geschäftshaus entfernt - am Beginn der heutigen Eichenstraße/Ecke Föhrenstraße. Beide Straßen waren bis in die 1970er Jahre eher unbefestigte Feldwege, deren Schlaglöcher zweimal im Jahr mit Kies aufgefüllt wurden. Man kann also nicht sagen, dass Peter Fassbender sich einen zentralen Platz für sein Geschäft ausgesucht hatte. Im Gegenteil, nebenan stand nur noch das Haus von Dachdecker Willi Schlangen (mein Elternhaus), gegenüber wohnte Johann

Schmitz mit seiner Familie (Schmitz/Pfeiffer) und neben Karl Fassbender wohnte noch Familie Ramm/Dicken. Mehr gab es nicht „Auf dem Kamp“. Hinter unserem Haus erstreckten sich Getreidefelder bis zum Rand des Mühlenbuschs.

Da Peter Fassbender kein Florist war, wie sein Sohn Walter, sondern gelernter Gärtner, waren seine Schwerpunkte Zucht und Anbau von Pflanzen und Blumen. In einem seiner vier Treibhäuser züchtete er u.a. Nelken und Freesien in allen Farben und mit einem betörenden Duft. Als Nachbarskinder durften wir ihn dort besuchen, und ich kann mich noch gut an das Geruchsgemisch von Blumen und feuchter Erde erinnern. Hauptanziehungspunkt für uns war allerdings eher das Aquarium mit Goldfischen, das ebenfalls in diesem Treibhaus untergebracht war. Auch das „schmückende Beiwerk“, das damals zu jedem Blumenstrauß dazu gehörte, fand man in den Treibhäusern. Töpfe mit Asparagus (bei uns hieß es immer „Sparjeljröns“) und zartem Farn. Außerdem verschieden andere Topfpflanzen, z.B. Kalla, Anturien und Alpenveilchen. Im Frühjahr wurden Geranien und Petunien, die allseits beliebten Balkon- und Grabblumen angezüchtet. Auf dem Feld hinter seinem Haus, blühten im Frühling Stiefmütterchen und Hornveilchen in allen Farben um die Wette mit Tulpen und Osterglocken, im Herbst waren es dann Asten, Chrysathemen und Eisblumen für die Friedhofsbepflanzung. Hauptabnehmer für Pflanzen und Blumen fand Peter Fassbender auf dem Düsseldorfer Großmarkt, aber auch die Dorfbewohner kauften bei ihm für Beet- und Grabbepflanzung ein.



Zum Treibhaus gehörte ein kleiner „Binderaum“, in dem Kränze gewunden und Blumenhörner gesteckt wurden, überwiegend mit den selbst gezüchteten Blumen. Natürlich konnte man auch einen Blumenstrauß kaufen, bestehend allerdings ausschließlich aus den Blumen, die das Treibhaus oder die Jahreszeit gerade hervorbrachten. Am Schützenfest war es früher üblich, dass alle Damen im Hofstaat einen „Handstrauß“ erhielten (drei Nelken mit „Jröns“), die die jeweils amtierende Majestät selbstverständlich bei Fassbender bestellte.



1945 heiratete Peter Fassbender seine Frau Katharina, geb. Rotte aus Grimlinghausen, die bei den Nachbarn nur „Kathrinchen“ hieß und von uns Kindern immer „Tanti“ genannt wurde. 1946 kam Sohn Karl-Heinz zur Welt. Zu der Zeit wohnte die Familie noch im Elternhaus. 1952 konnte man dann in das Haus am heutigen Standort umziehen. In den Anfängen seines Betriebes hatte Peter Fassbender noch kein Auto und war auf die Abnehmer angewiesen, die entweder ihre Pflanzen selbst abholten, oder zu denen er mit Fahrrad und Anhänger ausliefern konnte. Aus Erzählungen seiner Mutter weiß Walter zu berichten, dass sein Vater schon einmal drei Kränze auf einmal mit dem Fahrrad bis nach Frimmersdorf transportierte! Der erste Firmenwagen war ein „Dreirad“, mit dem man dann auch größere Bestellungen ausliefern und bis zum Großmarkt nach Düsseldorf fahren konnte.

Als Sohn Walter 1958 als Nachzügler das Licht der Welt erblickte, hatte die Gärtnerei Fassbender bereits einen guten Namen in Rosellerheide und Umgebung. Frischer als

man sie dort bekam, konnten Blumen eigentlich gar nicht sein. Viele Jahre lief der Familienbetrieb in den gewohnten Bahnen. Als Mitte/Ende der 1960er Jahre die Erschließung von Rosellerheide-Neuenbaum und damit auch des Gebietes rund um „den Kamp“ rasant voranschritt, beschlossen Fassbenders, noch einmal etwas Neues zu wagen, und das Wohnhaus um einen Anbau zu erweitern, in dem ein kleines Blumengeschäft entstand. Dies wurde 1972 in die Tat umgesetzt. Dort baute Katharina Fassbender sich ihr Reich auf. Sie war eine tatkräftige Frau, die immer und überall mit anpackte. Schon am frühen Morgen sah man sie beim Unkraut jäten auf den Blumenfeldern, ein paar Stunden später stand sie, wie aus dem Ei gepellt, mit makelloser, gestärkter weißer Schürze in ihrer Küche oder im Geschäft.



Eichenstr. 6
41470 Neuss
02137 6463

- Umgestaltung Ihres bestehenden Gartens
- Neuanlage Ihres Gartens
- Gartenpflege individuell nach Ihren Bedürfnissen
- Pflaster-, Zaun- und Holzarbeiten
- Pflanzungen und Rasen
- Baumfällungen und Rückschnitte von Pflanzen
- Wasser und Licht als Elemente im Garten
- Spezialist für automatische Gartenbewässerung

www.fassbender-gartenbau.de



Neben dem Verkauf von Schnitt- und Topfpflanzen, bildeten die Kranzbinderei, die Blumenhörner für die Schützenfeste im Umkreis und das Stecken von Tischschmuck zu allen Gelegenheiten ein solides Fundament. Auch die Grabpflege und Gartengestaltung gehörte weiter zu den Leistungen von „Blumen Fassbender“.

Dass der Laden als zweites Standbein eine gute Entscheidung war, zeigte sich 1974, als Peter Fassbender mit nur 57 Jahren nach kurzer Krankheit verstarb. Sohn Walter war zu diesem Zeitpunkt gerade einmal 16 Jahre alt und mitten in der Ausbildung zum Floristen. Katharina Fassbender versuchte derweil mit aller Kraft und den ihr zur Verfügung stehenden Mitteln, den Laden so lange weiter zu führen, bis Walter so weit war, dass er ihn übernehmen konnte. Mit Unterstützung von Nachbarn und Freunden gelang dies auch, obwohl es schon ein paar heikle Situationen gab. So erinnert sich Walter, dass er bereits mit 17 Jahren mit dem Auto, aber ohne Führerschein, des Öfteren zum Großmarkt fuhr, um Blumen zu holen. Dies ging so lange gut, bis er

eines Tages von seinem Lehrherrn dort erwischt wurde.

Nach dem Tod von Peter Fassbender lag die Gärtnerei komplett brach, da dies einfach nicht zu schaffen war. 1975 wurde das Land rundum zu Bauland, das bedeutete, dass über 50 % der bisherigen Fläche an die Stadt abgegeben werden musste für die Erschließung des Gebietes. Die Treibhäuser wurden endgültig abgerissen und auf einem Teil des Landes, wo Peter Fassbender einstmal Blumen züchtete, steht heute die Trinitatiskirche. Daneben baute Sohn Karl-Heinz einige Jahre später ein Haus für seine Familie. Dessen Sohn wiederum bebaute vor zwei Jahren das letzte freie Grundstück hinter dem elterlichen und großelterlichen Haus. Vermutlich wachsen heute auf dem Rasen auch manchmal wieder Stiefmütterchen.

Nach hervorragend bestandener Gesellenprüfung an einem Schützenfestmittwoch (!) und nachdem er die Meisterschule über Fernkurse absolviert hatte, übernahm Walter 1980 endgültig das Geschäft. Nun lag der Schwerpunkt zwar auf der Floristik, aber auch die Bereiche Gartengestaltung und Grabpflege wurden weitergeführt. Ebenso als Ausbildungsbetrieb im Fachbereich Floristik machte sich Blumen Fassbender einen Namen. Die größte Bekanntheit hat der Name Walter Fassbender aber unstreitig in Schützenkreisen. Weit über 100 von ihm gesteckte Blumenhörner pro Jahr sind bei allen Schützenfesten im Umkreis unterwegs. Natürlich gehören auch tolle Brautsträuße und traumhafte Tischgestecke für alle Gelegenheiten nach wie vor zum Repertoire, obwohl der Schwerpunkt sich allmählich wieder in Richtung Garten- und Landschaftsbau verlagert.

Sohn Fabian, geboren 1983, trat nämlich wieder in die Fußstapfen seines Opas Peter und absolvierte eine Ausbildung zum Garten- und Landschaftsbauer. Back to the roots – zurück zu den Wurzeln sozusagen. Gerade als Walter, der in diesem Jahr 60 Jahre wurde, begonnen hatte, sich auf den wohlverdienten Ruhestand vorzubereiten,

eröffnete sein Sohn ihm, dass er gedenke, den Familienbetrieb auch in der dritten Generation weiter zu führen. „Natürlich nur, wenn du mich noch ein paar Jahre unterstützt, Papa!“. Wer kann da schon „nein“ sagen? So wurde im Jahr 2016 aus „Blumen Fassbender“ das neue Logo „Wir bauen Gärten – Fassbender“. „Damit war es mit der Ruhe erst mal vorbei“, bekennt Walter. „Der

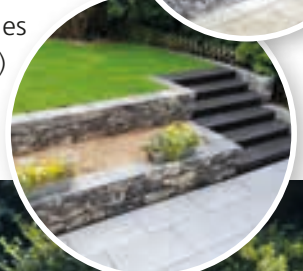
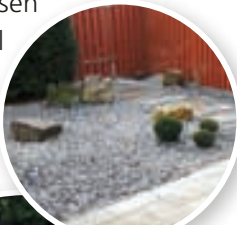
(Fabian) scheucht mich alten Sack ganz schön durch die Gegend!“ Trotzdem merkt man ihm die Freude an, dass es weiter geht. Bereits 2009 legte Fabian Fassbender die Meisterprüfung als Garten- und Landschaftsbauer ab, und natürlich sieht er seine Prioritäten auch zukünftig in diesem Bereich. Der Blumen-Einzelhandel ist schwierig geworden. Wenn man sein Geschäft nicht gerade im City-Bereich hat, wo es viel Laufkundschaft gibt, kommt man damit nicht mehr zurecht. Überall in Supermärkten, Baumärkten etc. werden fertig gebundene Sträuße und Topfpflanzen angeboten. Die Kunden nehmen das Angebot an, weil es ihnen zusätzliche Wege erspart. Trotzdem wird es auch weiterhin Blumen, Kränze und Gestecke bei Fassbender geben. Im Laden hat seit einigen Jahren bereits Walters Lebensgefährtin Manuela, so wie einst „Kathrinchen“, ihr Betätigungsfeld gefunden, während Walter mit Fabian in Beet und Garten unterwegs ist.

Im Übrigen tritt Fabian nicht nur beruflich in Opas Fußstapfen, sondern auch in der Schützenbruderschaft hat er sich, genau wie sein Opa für die Hubertusuniform entschieden. Er ist Mitglied im Hubertuszug „Leeve Jonge“, den er 1999 mit aus der Taufe hob. Peter Fassbender war viele Jahre im Hubertuszug „Lützow“ aktiv, während Walter sich in jungen Jahren für das Jägerkorps entschied

und mit Freunden den Jägerzug „Immer do“ gründete, dem er heute noch angehört.

Fabian Fassbender hat ganz klare Vorstellungen, wie es weiter gehen soll. Einiges wurde schon umgesetzt, wobei die Zukunft ganz eindeutig im Garten- und Landschaftsbau liegt, mit allem, was dazu gehört. Da kann man nur bestehen, wenn man sich vergrößert und mit moderner Technik arbeitet. Zusätzlich zu Walter und Fabian, sind mittlerweile zwei weitere Mitarbeiter im Team, auch um Walter etwas zu entlasten. Einige neue Großgeräte wurden angeschafft. Ein weiterer LKW und ein Radlader sollen noch dazu kommen. Das ist alles am bisherigen Standort aus Platzmangel nicht mehr machbar, deshalb ist man zurzeit auf der Suche nach einem geeigneten Platz mit Halle.

„Natürlich ist es der Traum jeden Gartenbauers, ein komplett leeres, „jungfräuliches“ Grundstück nach eigenen Vorstellungen zu gestalten“, so Fabian Fassbender. Die Realität sieht jedoch anders aus. Meist sind es nur Teilbereiche, die angelegt oder erneuert werden. Dabei ist es egal, ob es sich um eine neue Terrasse, eine Außentreppe, einen Gartenteich, Blumenbeete oder die Verlegung von Rollrasen handelt. Der Beruf des Garten- und Landschaftsbauers ist unendlich vielfältig, immer etwas anderes, immer wieder etwas Neues, die Kreativität ist immer wieder gefordert. Man muss die Vorstellungskraft mitbringen, wie es aussehen wird, wenn Bäume und Sträucher erst gewachsen sind. „Nach einer gewissen Zeit, noch einmal zurück zu kommen und zu sehen, dass es genau so geworden ist, wie man sich das vorgestellt hat, das ist das, was Spaß macht und unseren Beruf ausmacht“, so Fabian Fassbender.. „Und er sah, dass es gut war!“ (Schöpfungsgeschichte) BP/RW



**GEBÄUDETECHNIK
TIM KRIEGER**

Sanitär & Heizung • erneuerbare Energien
Solaranlagen • moderne Badgestaltung
Kundendienst / Wartung • Rohrreinigung

Am Josefshaus 18 • 41470 Neuss
Mobil: 0178 - 23 73 229
timkrieger@g-t-k.de • www.g-t-k.de



Ihr Garten ist bei uns
in guten Händen!

NIKLAS I. FÜRSTE BRUDERSCHAFTSPRINZ 2018

Es war der 16. Schuss. Niklas ging zum Schießstand, legte an, zielte und holte den Vogel von der Stange. Die Überraschung war ihm ins Gesicht geschrieben, denn an unserem Schützenfest wird aus dem Schützen Niklas unser Bruderschaftsprinz Niklas I. Der 17-jährige ist gewissermaßen ein Quereinsteiger. Auf die Edelknaben hatte er keine Lust, ließ sie einfach aus und gründete stattdessen 2014 mit seinen Freunden den Jägerzug "Treu zur Heide". Er ist der erste Prinz des noch jungen „dunkelgrünen“ Jägerzugs. Er und seine Zugmitglieder zeichnen sich durch eine überdurchschnittliche Anwesenheit und Verlässlichkeit auch und besonders auf den Bezirksveranstaltungen aus. Niklas ist dabei einer der Träger der Jungschützenstandarte. Generell ist Niklas für alle (Jung-)Schützenveranstaltungen zu begeistern. Neben seinen schützenfestlichen Aktivitäten in unser Prinz jedoch auch sehr politik- und sportinteressiert. Fan ist er dabei von Bayer Leverkusen. Zurzeit besucht Niklas die 11. Klasse des Gymnasiums in Knechtsteden. Dort wird er im nächsten Sommer, wenn alles klappt, sein Abitur machen. Interessante Geschichte: Da Niklas in diesem Jahr auch noch Jungjägerkönig ist, musste der Familienurlaub in England um einen Tag verkürzt werden ansonsten hätte er es nicht geschafft, am Jägerfest und seiner Proklamation teilzunehmen. Hier kann man wieder erkennen, welchen Stellenwert das Schützenfest für unseren Prinzen und natürlich auch seine Familie hat. Lieber Niklas, wir hoffen, dass du im nächsten Jahr bei der Bezirksprinzen-Proklamation beim Bezirksjungschützentag in Nievenheim nochmal so überrascht gucken wirst – denn dann bist du Bezirksprinz. Wir freuen uns bis dahin auf ein tolles Schützenfest mit dir als höchstem Repräsentanten der Jungschützen von Rosellerheide – Neuenbaum! JM



DOMINIK III. OFFER SCHÜLERPRINZ 2018

Die Familie Offer ist in diesem Jahr wirklich eine "Royal Family". Der jüngste Spross unserer „Royals“ ist Dominik, und der ist in diesem Jahr unser Schülerprinz. In einem gutklassigen Wettkampf konnte Dominik mit dem 45. Schuss den Vogel von der Stange holen.

Begonnen hat er seine Schützenlaufbahn in der Norfer Heimat. Hier ist er, wie seine Brüder und sein Vater, Mitglied im (dunkelgrünen!) Jägerzug "Alte Kameraden". Der 13-jährige hat jedoch früh seine Leidenschaft für die Marschmusik entdeckt. Seit zwei Jahren spielt er die Trommel in unserem TK Rosellerheide und schafft es mit einer doch sehr selbstbewussten, aber liebevollen Art und Weise seine Ausbilder manchmal zur Verzweiflung zu bringen. Überhaupt ist Dominik sehr musikalisch und spielt neben der Trommel noch Geige und Trompete.



Trotzdem kommt der Sport bei ihm nicht zu kurz, denn er spielt erfolgreich Handball. Wie unser Edelknabenkönig ist der junge Prinz Fan von Borussia Mönchengladbach. Neben all seinen Hobbys muss unser Schülerprinz natürlich noch zur Schule gehen. Dominik besucht die 7. Klasse der Realschule in Holzheim.

Wir wünschen dir, lieber Dominik, in deinem Schülerprinzenjahr ganz viel Spaß! Genieß das Jahr, ganz besonders, weil du mit deinem Vater ein tolles Königs-Schülerprinzen-Gespann bilden kannst. Das hat es nämlich in 139 Jahren unserer Schützenbruderschaft noch nie gegeben. Und vor allem: Hol dir den Bezirks-schülerprinzen-Titel nächstes Jahr in Nievenheim für unsere Schützenbruderschaft! JM

TOBIAS DORNHEGE EDELKNABENKÖNIG 2018

Unser diesjähriger Edelknabenkönig, und damit unser jüngster Würdenträger, ist Tobias Dornhege. In einem spannenden Wettkampf über mehrere Runden mit anschließendem "Stechen" konnte Tobias sich durchsetzen und darf sich in diesem Jahr Edelknabenkönig nennen. Der 10-jährige Schüler ist bei den Edelknaben ein „alter Hase“. Bereits seit vier Jahren geht Tobias bei unserem Schützenfest mit und darf deshalb auch schon ab und zu die Fahne tragen. In diesem Jahr, als Majestät, geht das natürlich nicht.



Tobias ist ein richtig sportlicher König! Zu seinen großen Hobbys zählt Inliner fahren und Tischtennis spielen.

Dort konnte er schon so manchen Sieg verbuchen. Vielleicht können wir ihn ja in ein paar Jahren bei der Borussia aus Düsseldorf spielen sehen. Ein großer Fan der Borussia aus Mönchengladbach ist auch noch.

Zur Schule geht unser jüngster König noch in die vierte Klasse der St. Peter Grundschule in Rosellen. Nach den Sommerferien wird er auf das Gymnasium Norf wechseln.

Lieber Tobias. Schön, dass du unser Edelknabenkönig bist! Wir freuen uns auf ein tolles Königsjahr mit dir. Im nächsten April hast du die Chance, in Nievenheim Bezirksbambinikönig zu werden. Vielleicht können wir da ja noch weiter zusammen feiern... JM

GRIECHISCHES RESTAURANT
METEORA
GRIECHISCHE UND INTERNATIONALE SPEZIALITÄTEN
Neukirchener Straße 2, 41470 Neuss Rosellerheide
Montag, Mittwoch - Samstag 17.00 Uhr - 24.00 Uhr
Sonntag und Feiertage 11.00 Uhr - 15.00 Uhr & 17.00 Uhr - 23.00 Uhr
Küche bis 23.00 Uhr
Dienstags - Ruhetags
☎ 02137 99 80 888

Sven Schumann
RECHTSANWALT
Schwerpunkte:
Allgemeines Zivilrecht - Mietrecht - Sozialrecht - Straßenverkehrsrecht
Mehr Informationen unter: www.rechtsanwalt-in-neuss.de
Berghäuserweg 28 41464 Neuss
Tel.: 02131-31 39 340 Fax: 02131-31 39 301
E-Mail: sa-schumann@arcor.de Mobil: 01522-159 10 36

Schatztruhe
INH. BÄRBEL GADE
LIGUSTERWEG 2 • 41470 NEUSS (ROSELLERHEIDE)
TELEFON/TELEFAX (02137)78006

Raumausstattung
Ingo Giesen
Meisterbetrieb
Neukirchenerstr. 27 41470 Neuss (Rosellerheide)
Tel: 0 21 37 / 7 86 40 54 / 55 Fax: 021 37 / 7 86 40 56
Handy: 01 72 / 9 48 30 88
Email: info@raumausstatter-giesen.de
Wir machen den Raum schöner!

SCHÜTZENJUGEND ON TOUR



„AIRHOPPEN“

Wieder einmal organisiert vom Jugendbeauftragten des Jägerkorps, Jägermajor Eric Kraus, traf sich am 18. Februar 2018 nicht nur die Jugend des Jägerkorps auf dem Pitter-un-Paul-Platz, sondern auch die Nachwuchsschützen aus Grenadier- und Hubertuskorps sowie die Edelknaben schlossen sich begeistert an. Insgesamt 25 Jungschützen machten sich auf den Weg nach Düsseldorf zum „AirHop“. Dort angekommen, wurde das AirHop umgehend von der RN-Jugend eingenommen.

Es galt das Motto: „Wir sind RN!“ Nach zwei Stunden Sprungzeit, waren alle überglücklich, durchgeschwitzt und ausgepowert. Die zur Stärkung angebotenen Kaltgetränke und Snacks wurden gerne angenommen. Ein großes „Dankeschön“ an den Organisator Eric Kraus, sowie an die Fahrer Michael Schelzig, Mario Conti-Mica, Kai Falbe und Christoph Piel. Alle sind nun gespannt, wohin es im nächsten Jahr geht....! BP

Wir grüßen alle Schützen

Marja Runge
Steuerberaterin

hat die Praxis
übergeben an

Sylvia Wagner
Steuerberaterin



Waldstr. 13

41470 Neuss

Tel.: 02137-60646

Email: beratung@wagnersteuerberater.de



MANNSCHAFTSTITEL 2018

BEIM BEZIRKSJUNGSCHÜTZENTAG

Den diesjährigen Bezirksjungschützentag auf der Furth haben wir mit über 25 Schützen samt König und Jungschützenstandarte besucht. Dabei fuhren wir gemeinsam morgens mit dem Bus in die Nordstadt zur Festmesse in der Pfarrkirche St. Joseph. Nach einem kurzen Festzug begannen die Wettbewerbe und das Rahmenprogramm. Leider mussten wir uns sowohl beim Bezirksbambiniwettbewerb, als auch beim Bezirksschülerprinzen- und Bezirkssprinzenschießen ganz knapp geschlagen geben. Doch dafür holten wir in der langen Historie zum ersten Mal den Mannschaftstitel nach Rosellerheide – Neuenbaum. In den letzten beiden Jahren konnten wir jeweils den dritten Platz erreichen und uns kontinuierlich steigern. So waren wir in diesem Jahr einfach mal "an der Reihe" und holten den Pokal verdientermaßen auf die Heide. Natürlich wurde dieser Sieg mit den Offizieren im "Clubheim" noch gefeiert.

Für die Mannschaft Rosellerheide – Neuenbaum haben geschossen: Timo Jäntsch, Cedric Parmentier, Marc "Rödel-Rödi" Rödingen, Martin Schädlich und Dominik Schumacher (alle Jg. "Treu zur Heide"). JM



Samstag, 23. Juni

12:00 Uhr Ankündigung des Festes durch Böllerschießen auf dem Pitter-un-Paul-Platz, anschließend Fassanstich

15:00 Uhr Umzug des Tambourkorps Rosellerheide

18:45 Uhr Fackelzug

20:00 Uhr Public-Viewing und Tanz im Festzelt

Sonntag, 24. Juni

8:15 Uhr Antreten des gesamten Regiments auf dem Pitter-un-Paul-Platz und Abmarsch zur Kirche

8:45 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Peter Rosellen anschließend Gedenkfeier und Großer Zapfenstreich

10:15 Uhr Frühschoppen mit Jubilarehrung; Konzert

14:45 Uhr Antreten des gesamten Regiments

15:10 Uhr Festzug; anschließend Parade vor den Majestäten und Ehrengästen auf der Föhrenstraße

20:00 Uhr Bürger- und Schützenball mit



SCHÜTZENFEST

in Rosellerheide - Neuenbaum

23. Juni bis 26. Juni 2018



Montag, 25. Juni

11:00 Uhr Musikalischer Frühschoppen im Festzelt mit Familienprogramm und Verlosung
Musik: "Frohsinn" Norf

13:00 Uhr Auftritt der **Ballonzauberin Bianca Seidler**

17:30 Uhr Festzug mit Parade vor den Majestäten und Jubilaren auf der Föhrenstraße

20:00 Uhr Bürger- und Schützenball



Dienstag, 26. Juni

19:15 Uhr Festzug und Abholen des Königspaares mit anschließendem Krönungsball

Musikkapellen: "Frohsinn" Norf – Musikverein Osterath – Musikverein Niederaußem – Musikkapelle „Die-Gohrer“

Tambourkorps: Rosellerheide – Gohr – Thenhoven – Anstel

Tanzmusik: Farbton - Klangstadt - DJ Captain Britz

Festzelt: **Wielpütz Zelte & Bewirtung**

ZEITPLAN UND MARSCHWEGE FÜR DAS SCHÜTZENFEST 2018



SAMSTAG

- 15:00 Uhr Umzug des Tambourkorps Rosellerheide
- 18:00 Uhr Antreten beim Generaloberst
Tambourkorps Gohr, Offiziere
- 18:00 Uhr Antreten beim Brudermeister
Tambourkorps Rosellerheide, Sappeure, Vorstand
- 18:45 Uhr Antreten und Abmarsch des gesamten Regiments
auf dem Pitter-un-Paul-Platz zum Fackelzug

MARSCHWEG SAMSTAGABEND:

Pitter-un-Paul-Platz - Neukirchener Straße - Erlenstraße - Nußbaumweg - Espenstraße - Fliederstraße - Föhrenstraße - Waldstraße - Neukirchener Straße - Festzelt.

SONNTAG

- 8:15 Uhr Antreten auf dem Pitter-un-Paul-Platz und Abmarsch zum
gemeinsamen Kirchgang mit Blumenhörnern.
Festmesse und Krönungszeremonie in St. Peter Rosellen;
anschl. Totengedenken am Ehrenmal mit großem Zapfenstreich.
- Rückmarsch:** Rosellener Kirchstraße - Ueckerather Straße -
Neuenberger Straße - Neukirchener Straße - Festzelt
- 14:45 Uhr Antreten des Regiments auf dem Pitter-un-Paul-Platz
- 14:45 Uhr Antreten des Reitercorps auf der Neukirchener Straße
/ Höhe Einmündung Karl-Kux-Weg
- 15:00 Uhr Antreten im Heidezentrum / Ehrengäste, Vorstand, Majestät und
Bruderschaftsprinzen, Edelknaben, Tellschützen, Fahnenabordnungen.
- 15:00 Uhr Abmarsch des gesamten Regiments in Richtung Heidezentrum
- 15:10 Uhr Regimentsabnahme auf der Neukirchener Straße
- Zugspitze Höhe Heidezentrum -
- Festzug mit anschließender Parade**
- 20:00 Uhr Abholen des Königspaares • Tambourkorps Rosellerheide, Jägerkorps

MARSCHWEG SONNTAGNACHMITTAG:

Pitter-un-Paul-Platz - über REWE-Parkplatz auf die Neukirchener Straße - **Heidezentrum** - Tannen-
straße - Föhrenweg - Föhrenstraße - Waldstraße - Mühlenbuschweg - Neuenberger Straße - Waldstraße -
Föhrenstraße - **Parade Föhrenstraße** - Pfarrer-Hilleke-Weg - Neukirchener Straße - Festzelt

ZEITPLAN UND MARSCHWEGE FÜR DAS SCHÜTZENFEST 2018



MONTAG

- 11:00 Uhr Antreten im Festzelt
Tambourkorps Rosellerheide, Vorstand, Offiziere, Sappeure
und **alle** Zugchargierten.
- 11:00 Uhr Bürgerfrühschoppen mit Blasmusik, Verlosung und Erbsensuppe
- 11:15 Uhr Abmarsch zum Abholen des Königspaares
- 13:00 Uhr Zaubershow für die Kinder auf der Bühne des Festzeltes
- 16:00 Uhr Empfang der Volksbank für Vorstand, Offiziere, Korpskönige und
Jubilare ab 40 Jahre Mitgliedschaft
- 17:30 Uhr Antreten und Abmarsch des gesamten Regiments im Festzelt.
Festzug mit anschließender Parade
- alle Korpskönige und Jubilare ab 40 Jahre und mehr reihen sich in
Höhe Volksbank in das Komitee ein -
- 20:00 Uhr Abholen des Königspaares
Tambourkorps Rosellerheide, Grenadier-, Hubertus- und Reitercorps

MARSCHWEG MONTAGNACHMITTAG:

Festzelt - Neukirchener Straße - Am Dreieck - Alte Hauptstraße - Hans-Peter-Keller-Straße -
Werner-Bergengruen-Straße - Ueckerather Straße - Neuenberger Straße - Waldstraße - Föhrenstraße -
Parade Föhrenstraße - Pfarrer-Hilleke-Weg - Neukirchener Straße - Festzelt.

DIENSTAG

- 19:15 Uhr Antreten und Abmarsch des gesamten Regiments im Festzelt.
Blumenhörner reihen sich im Block hinter dem
TC Roggendorf-Thenhoven und Frohsinn Norf ein!

Festzug; Abholen des Königspaares
S.M. Michael II. Offer und Königin Michaela
und des Hofstaates an der Residenz „Heidezentrum“

MARSCHWEG DIENSTAGABEND:

Festzelt - Neukirchener Straße - Waldstraße - Föhrenstraße - Eichenstraße - Lindenstraße - Fliederstraße -
Neukirchener Straße --- **Einreihen des Hofstaates an der Residenz Heidezentrum** --- Neukirchener
Straße - Festzelt

Um einen reibungslosen Ablauf der Umzüge zu gewährleisten und das äußere Erscheinungsbild nicht negativ
zu beeinflussen bitten wir darum, während der Umzüge auf das Verabreichen von Getränken zu verzichten.

ZUGORDNUNG FÜR ALLE FESTZÜGE:

Sappeure - Tambourkorps Rosellerheide - 1. Musikkapelle Norf - Generoberst mit Adjutant - Edelknaben - Tellschützen -
Vorstand mit Ehrengästen - Grenadiermajor mit Adjutant - Grenadiercorps - Tambourkorps Gohr - Musikverein Die Gohrer -
Jägermajor mit Adjutant - Jägerkorps alle Züge mit hellgrünen Röcken - Tambourkorps Anstel - MV Osterath -
alle Züge mit dunklen Röcken - Tambourkorps Roggendorf/Thenhoven - 2. Musikkapelle Norf -
Hubertusmajor mit Adjutant - Hubertuskorps - MV Niederaußem - Reitercorps.

Mit freundlichen Schützengrüßen

Die Offiziere

Änderungen vorbehalten.

Tierarztpraxis
Dr. Anja Bausch
Fliederstr. 5 41470 Neuss
Tel 02137-921919 Fax 02137-921920
Notruf 0173-5368632

Öffnungszeiten
Montag 08.30 – 12.00 Uhr 15.00 – 19.00 Uhr
Dienstag 08.30 – 12.00 Uhr 18.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch 08.30 – 12.00 Uhr 15.00 – 19.00 Uhr
Donnerstag 08.30 – 12.00 Uhr
Freitag 08.30 – 12.00 Uhr 15.00 – 18.00 Uhr
Samstag 10.00 – 12.00 Uhr

www.tierarztpraxis-rosellerheide.de

**HEIDEZENTRUM
Kempges**

Heidezentrum
Familie Kempges
Neukirchener Straße 63
41470 Neuss Rosellerheide

Telefon +49 21 37 - 77 118
Mobil +49 173 - 344 79 37
+49 173 - 344 79 38
mail@heidezentrum.de
www.heidezentrum.de



FÜHRUNGSWECHSEL BEIM TAMBOURKORPS ROSELLERHEIDE 1906 - DIE „NEUEN“ AN DER SPITZE

2017 ging im Tambourkorps Rosellerheide (vorerst einmal - weiterer Nachwuchs rückt bereits nach!) die Ära Veiser zu Ende. Manfred Veiser übergab den „Küs“, den Tambourstab, an seinen bis dato 2. Kapellmeister Thomas Schmitz, der nun die musikalische Leitung des Tambourkorps Rosellerheide übernommen hat.

Er engagiert sich bereits seit vielen Jahren in der Ausbildung des Nachwuchses und ist sicher ein Garant dafür, dass „unser“ Tambourkorps Rosellerheide auch weiterhin seinem hervorragenden Ruf in Schützenkreisen gerecht wird.

Über 40 Jahre war es ein Veiser, der die musikalischen Geschicke dieser Gemeinschaft in Händen hielt. Von 1976-1992 war es

Toni Veiser (Mürisch Tünn), von 1992-2017 sein Sohn Manfred (Manni). 25 Mal als Stabführer „d'r Maat erop“ beim großen Neusser Schützenfest, das war immer sein erklärtes Ziel. Das hat er 2017 erreicht. Seinem TK bleibt er natürlich erhalten, und auch bei der Ausbildung der Nachwuchsmusiker wird er weiter mit dabei sein. Altenteil ist nicht geplant!

Lieber Manni, herzlichen Dank für dein Engagement, vor allem in der Jugendarbeit, und für viele Jahre tolle Musik! Lieber Thomas, einen guten Start als neue „Number One“ oder besser gesagt: „Kitze, lott jonn!“

Auch auf der „Verwaltungsseite“ gab es 2017 einen Wechsel. Ebenfalls seit 1992 leitete Philipp Hilgers als 1. Vorsitzender die Geschicke des Tambourkorps. Damals löste er Paul Winzen nach 33 Jahren als Vorsitzender ab. Unter Hilgers Leitung feierte das TK 1996 den 90sten Geburtstag, 2006 das 100-jährige Jubiläum und 2016 den 110. Jahrestag seines Bestehens jeweils mit einem großen Fest. Nach 25 Jahren Vorstandsarbeit stellte sich Philipp Hilgers nicht mehr zur Neuwahl. Mit großer Mehrheit wählten die Spielleute den langjährigen Stellvertreter Peter Offermann zu ihrem neuen Vorsitzenden.

Lieber Phillip, auch dir ein großes Dankeschön für dein langjähriges Engagement. Lieber Peter: „ Alles Joode. Du mäkst dat schon!“



Peter Offermann

Philipp Hilgers



Auf ein **BUNTES** Schützenfest...

Jörg Eckert
Malermeister

Fon 0 21 33 / 50 68 57-0
Fax 0 21 33 / 50 68 57-9
Mobil 0171 / 71 27 18 5

Benzstrasse 15a
41540 Dormagen

www.malermeister-eckert.de
joerg.eckert@malermeister-eckert.de



KÖNIGE UND SIEGER



KORPSKÖNIGE UND SIEGER v.l.n.r.

Marc Dahmen (Grenadiere), Christopher Lischke (Jäger), Christian Keens (Hubertus), und Heiner Meuter (Tambourkorps)



TELSCHÜTZEN

Matthias Piel
Pokalsieger



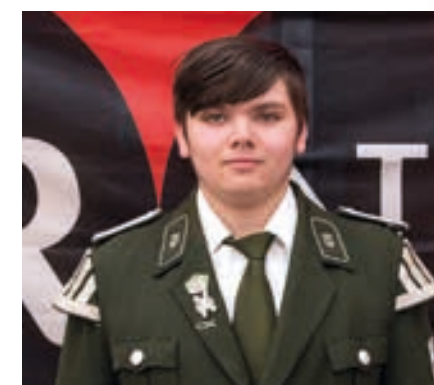
EDELKNABEN

Leon Köring
König



Tobias Dornhege
König

Sebastian Kraus
Pokalsieger



JUNGSCHÜTZEN-
WANDERPOKAL

Björn Ernst
Tambourkorps



POKAL DER
EHMALIGEN KÖNIGE

Johannes Meuter
Tambourkorps

DER KRIPPENVEREIN ST. PETER ROSELLEN

Viele wissen gar nicht, dass es ihn überhaupt gibt. Die Männer und Frauen dieses schon 27 Jahre alten Vereins gehören fast alle unserer Schützengemeinschaft an und agieren sehr effektiv ohne groß in der Öffentlichkeit zu stehen. Ihr alljährliches Ergebnis ist dafür umso prachtvoller! Mit sehr viel Aufwand gestaltet und baut dieser Verein jedes Jahr aufs Neue eine wunderschöne Weihnachtskrippe in unserer St. Peter Kirche Rosellen auf.

Doch zuerst einmal einige kurze Fakten zur Entstehung und Bedeutung der heutigen Weihnachtskrippen: In den Evangelien von Lukas und Matthäus wird erstmalig die „Menschwerdung“ Christi beschrieben. Von Lukas bereits im 2. Jh. n. Ch. im bekannten Weihnachtsevangelium. Dann ab dem 10. Jh. ist belegt, dass am Weihnachtstag in einigen Kirchen religiöse Schaustellungen zu sehen gewesen sind, die von da an einen immer mehr volkstümlichen Charakter annahmen und über ganz Europa verbreitet wurden. Der heilige Franz von Assisi war es dann, der im Jahre 1223 die Weihnachtsgeschichte mit lebenden Tieren und Personen in einer Futterkrippe im Wald, nahe des Klosters Greccio, anschaulich in Szene setzte, um den Gläubigen die nicht lesen konnten, das Weihnachtsevangelium näherzubringen. Die vermutlich älteste Krippe der Welt befindet sich in der Sixtinischen Kapelle der Kirche von S. Maria Maggiore in Rom. Hier steht ein aus dem Jahre 1291 stammender Altar des Bildhauers Arnolfo di Cambio, der die Anbetung der heiligen drei Könige in Form von beweglichen Alabasterfiguren darstellt. Ab dem 16. Jh. fand die Krippe dann Einzug in viele Kirchen und später auch in private Häuser. Bis zur Weihnachtskrippe in St. Peter Rosellen dauerte es allerdings noch einige Zeit.

Bevor sich der Krippenverein im Jahre 1991 gründete, gab es in unserer Kirche nur die heilige Familie, den Hirten, einen Hirtenjungen und einen Schafbock. Die Gruppe wurde zu Weihnachten vor dem Hauptaltar aufgebaut. Diese ersten Figuren wurden von einem Schnitzer namens J. Kirch in Petersberg bei Fulda angefertigt. Ende der siebziger Jahre bauten einige Messdiener, darunter auch unser Brudermeister Heinz Meuter, zumindest eine Höhle aus Pappmaché als Unterkunft.

Der Aufruf des Pfarrgemeinderates zur Verschönerung der Weihnachtskrippe im Jahre 1991 zeigte Wirkung. Einige Familien fanden sich zusammen, um sich ans Werk zu machen und einen wunderschönen Stall für die heilige Familie zu bauen. Die Eheleute Elisabeth und Willi



Schotten, Gerda und Theo Richartz, Gertrud und Alfons Rook, Marlies und Christian Krüll, Maria und Hans Peter Pütz, Sibille und Hermann Schmitz, Ute und Hans-Heinrich Schotten, Gerda und Heinz-Jakob Leusch, Annemarie und Peter Hummen sowie Eva und Gottfried Herter trafen sich von nun an regelmäßig auf dem Schottenhof an der alten Hauptstraße. Zuerst wurde ein Plan mit genauen Maßangaben, angepasst an die vorhandenen Krippenfiguren, erstellt. Dieser schmückte von nun an die Wand im „Kuhstall“, dem Arbeitsraum. Es wurde von da an jeden Mittwoch gebaut. Manchmal bis tief in die Nacht hinein und bestens versorgt mit Glühwein von Elisabeth Schotten. Schließlich war es schon sehr kalt. Gut, dass es einige Spezialisten gab, wie zum Beispiel Hans Peter Pütz und Hermann Schmitz als Dachdecker und Zimmermann, oder auch Heinz Jakob Leusch und Hans-Heinrich Schotten, die die Elektrik zu installieren wussten. So hatte jeder sein Spezialgebiet oder war einfach Allround Talent.

Die Fertigstellung der Herberge für die heilige Familie wurde am 18. Dezember 1991 gefeiert. Als Gäste waren sowohl Pfarrer Karl-Josef Hegemann sowie die Rendantin, Frau Wackerbeck, eingeladen. Der Krippenverein wurde offiziell aus der Taufe gehoben. Mittlerweile sind leider einige der Gründungsmittglieder verstorben oder ausgeschieden. Neue Familien, und vor allem auch jüngere Leute sind hinzugekommen und stehen den Altgedienten zur Seite. Zurzeit hat der Krippenverein 14 Mitglieder. Der Aufwand für den Aufbau der Krippe ist enorm! Schon lange vor Weihnachten beginnen die Vorbereitungen. Moos und weiteres Material aus dem Wald, wie Rinde und Wurzeln, wird zumeist von den Frauen gesammelt. Kleinere notwendige Reparaturen werden gemacht. Das Podest, auf dem die Krippe aufgebaut wird, muss aufgestellt

werden. Dieses Podest wurde nach der Renovierung der Kirche notwendig, da unsere Kirche nun über eine Fußbodenheizung verfügt.

Sehr viele neue Figuren vervollständigen mittlerweile die Weihnachtskrippe. Die Heiligen drei Könige wurden von der damaligen Haushälterin von Pfarrer Werner Schoeneis, Frau Pull, gestiftet. Ochs und Esel kamen 1992 bzw. 1993, gestiftet von der Frauengemeinschaft, hinzu. Der Verkündigungengel wurde 1994 privat gestiftet. Dank des Engels passt die Krippe jetzt schon in die Adventszeit. Für den 1996 angeschafften Hund übernahm das Frühstücksteam der KFD die Kosten. Der Verkauf von Weihnachtskarten sowie einige Spenden aus der Gemeinde sorgten dafür, dass weitere Schafe und auch Streichelschäfchen gekauft werden konnten. Besonders die Streichelschäfchen erfreuen sich bei den ganz Kleinen großer Beliebtheit. Ein besonderer Weihnachtsmarkt auf dem Schottenhof, ein Basar und eine Krippenausstellung reichten aus, um ein Kamel sowie einen Kameltreiber anzuschaffen. Ferner konnte aus dem Erlös eine großzügige Spende des Krippenvereins an Hilfsprojekte in Rijeka weitergegeben werden. Außer dem weitsichtigen Hirten stammen die Figuren alle vom Schnitzer Johannes Madersbacher aus Grimlinghausen. Leider wurde Herr Madersbacher, nachdem er das Holz für den letzten Hirten zusammengeleimt und zurechtgeschnitten hatte, krank und konnte seine Arbeit nicht fertigstellen. Sie wurde dann von dem Bildhauer Ingo Hipp aus Unterammergau vollendet. Bemalt wurden die Figuren von Ursula Laufenberg, Hennef, Stadt Blankenberg. Aber es gab auch Rückschläge. Der hölzerne Opferstock an der Krippe wurde 1997 aufgebrochen. Ein neuer, nun aus Metall, musste angeschafft werden. Der Erlös der letzten Jahre ging mehrfach an die Grundschule Rosellen und das Projekt „Kein Kind ohne Mittagessen“. Aber auch akute Not wird durch die Spenden gemildert. Hier ist der Krippenverein sehr flexibel. 1994 war ebenso ein besonderes Jahr. Auf Grund der Renovierung und damit verbundenen Schließung der Kirche St. Peter, wurde unsere Krippe in der Trinitatiskirche in Rosellerheide aufgestellt. Gelebte Ökumene!

Im Februar 1995 ging die gesamte Krippe auf Reisen. Bis zum November 1995 wurde sie in der „Krippana“ in Losheim ausgestellt. Die „Krippana“ ist eine ganzjährige Krippenausstellung in der Eifel nahe der Grenze zu Belgien. Eine besondere Auszeichnung für unsere Krippe. Auf einer Ausstellungsfläche von ca. 2500 m² werden hier ganzjährig zeitgenössische, sozialkritische und moderne Darstellungen der Krippenwelt gezeigt. Gemeindemitgliedern der Kirchengemeinde „St. Antonius von Padua“ in Habbelrath gefiel unsere Krippe so gut, dass sie um die Unterlagen für einen Nachbau bat. Und so kommt es, dass unsere Krippe in Frechen-Habbelrath einen Zwilling hat.

Doch die Krippe steht ja nicht das ganze Jahr in unserer Kirche. Übers Jahr muss sie eingelagert werden. Zu diesem Zweck wurde, ebenfalls vom Krippenverein, ein Holzhaus im Pfarrgarten gebaut. Selbstverständlich ordentlich mit Urkunde zur Grundsteinlegung.

Es gibt aber auch kleine Geheimnisse rund um die Krippe. So hütete die Krippe über einige Jahre einen kleinen Schatz im Stall des Schafbocks. Einige Krippenbauer machten regen Gebrauch davon beim Krippenbesuch. Worum es dabei ging, wird ein Geheimnis bleiben!

Schade, dass die Weihnachtskrippe in diesem Jahr, auf Anweisung von „Oben“ bereits in der zweiten Januarwoche abgebaut werden musste. Seit der Liturgiereform von 1970 endet mit dem Sonntag, an dem die Taufe Jesu thematisiert wird, die weihnachtliche Zeit. Nach alter Tradition wurde unsere Krippe zum 2. Februar, dem Tag der Darstellung des Herrn oder besser bekannt als Mariä Lichtmess, abgebaut. Selbst Papst Benedikt XVI. rief in einer Generalaudienz im Jahre 2011 in Erinnerung, dass sich seiner Meinung nach die liturgische Weihnachtszeit über 40 Tage erstreckt – bis zum 2. Februar. Also, reine Auslegungssache.

Vielen Dank für die Unterstützung an Heinz-Jakob und Gerda Leusch. Sie haben sehr viele Informationen, Unterlagen und Bilder zu diesem Artikel zur Verfügung gestellt. CM



WILLI RAMM - LIEDERMACHER VON DER HEIDE IST NUN EIN „90ER“

Der Neusser Liedermacher und Texter vieler Heimatlieder, wurde am 12.01.1928 in Rosellerheide geboren. Also kein „Nüsser“ sondern eigentlich ein „Heier Jong“.

„Es gibt nur eine Heide, so schön am Waldesrand“ heißt es im von ihm komponierten und getexteten Heimatlied über Rosellerheide-Neuenbaum. Bekannter, da viele Jahre die „Nationalhymne“ des Hubertuszuges „Alde Heier“, ist allerdings „die singende, klingende Heide“. Bei diesem Lied wurden die von seinem Freund Willi Püll (Hoppe Wellem) gedichteten Verse von Willi Ramm mit einer eingängigen Melodie vertont, die auch heute noch manchmal zu später Stunde gesungen wird.

Neben seiner kaufmännischen Laufbahn als Verkaufsleiter bei der Neusser Firma Eternit absolvierte Ramm ein Musikstudium, denn die Musik war seine eigentliche Passion. Seine Lieblingsinstrumente waren immer das Akkordeon und die Böhm-Orgel, auf der er noch heute gerne spielt.



WILH. SCHLANGEN
MEISTERGESIMSE

Ihr Dachdecker
- BEDACHUNGEN
- BAUKLEMPNEREI
- ABDICHTUNGEN
- FASSADEN

Mitglied im Schutzensverband
der Dachdeckerkammer

Wilh. Schlangen GmbH
Raiffeisenstraße 6a
41470 Neuss
Telefon (02137) 77492
Telefax (02137) 7560
Mail: schlangen.gmbh@t-online.de



Bereits 1996 zeichneten die Heimatfreunde Neuss ihr verdientes Mitglied mit der Ehrenmedaille für sein musikalisches Wirken in und um die Stadt Neuss aus. Rund 90 heimat- und lokalbezogene Lieder entstanden so im Laufe der Zeit

Sein Elternhaus stand in Rosellerheide „Auf dem Kamp“, wie die heutige Eichenstraße bis 1975 hieß, damals ein kleiner Feldweg, der am Haus von Willi Schlangen endete, inmitten von Getreidefeldern, die sich bis zum Waldrand erstreckten. Zwischen Ramm und Schlangen lag nur noch das Haus/Blumengeschäft von Peter Fassbender mit seinen dazugehörigen Treibhäusern.

Seinen Lebensmittelpunkt hat Willi Ramm jedoch in der Neusser Innenstadt gefunden. Zusammen mit seiner Frau Margot (+2016), die seine Liebe zur Musik teilte, führte er dort viele Jahre das Trachtenmodehaus Ramm an der Klarissenstraße/Ecke Michaelstraße.

Zu verschiedenen Gelegenheiten kehrte aber immer einmal wieder in seinen Heimatort zurück, so anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der Bruderschaft 1979, bei dem er sein Heimatlied auf der Bühne vortrug, sowie zu der ein oder anderen Veranstaltung (Seniorenachmittag), wo er mit Liedern, „Kräzjes“ und kleinen Anekdoten zur Unterhaltung beitrug.

Wir wünschen ihm, dass er bei guter Gesundheit und weiterhin mit viel Musik den 100sten erreicht. HL/BP

IN MEMORIAM JOHANN MARTIN SENTIS

* 26.9.1934 – + 14.3.2018



Rekordverdächtige 53 Jahre trug Musikdirektor Johann Martin Sentis als Chorleiter des Männergesangsvereins „Haideröschchen 1911 Rosellerheide“ die musikalische Verantwortung. Nun ist er im März nach kurzer schwerer Erkrankung im Alter von 83 Jahren verstorben.

Erst im November des vergangenen Jahres hatte J. Martin Sentis Stimmgabel und Taktstock endgültig niedergelegt und sich mit einem Chorkonzert in der Trinitatiskirche zu Rosellerheide verabschiedet. Der Reuschenberger Organist hat die Gesangskultur in Rosellerheide-Neuenbaum maßgeblich mitgeprägt und wurde zu Recht von seinem Gesangsverein zum Ehrenchorleiter ernannt.

Im Gedächtnis vieler werden sicherlich die großen Chorkonzerte in unserer Pfarrkirche bleiben. Unvergesslich für die ältere Generation auch der sog. „Sängerwettstreit“ im Saal „beim Baumann“ (später Maria Beniers), bei dem jedes Jahr verschiedene Chöre aus dem Umkreis ihr Können zum Besten gaben. Für die Schützenbruderschaft St. Peter und Paul gestaltete und bereicherte Sentis mit „seinem Chor“ viele unvergessliche Schützen- und Krönungsmessen in der katholische Pfarrkirche St. Peter Rosellen.

Johann Martin Sentis wurde mit der äußerst seltenen Ehrung zum Goldenen Chorleiterjubiläum durch den Deutschen Chorverband ausgezeichnet. Hier in Rosellerheide-Neuenbaum wird sein Name immer untrennbar mit dem MGV Haideröschchen verbunden bleiben. HL



**Im Zeichen der Gesundheit
für Sie in Rosellerheide!**

Heide-Apotheke

Fabian Becker
Neukirchener Straße 11
41470 Neuss-Rosellerheide
Telefon 0 21 37/6 04 74
Telefax 0 21 37/74 08



65 JAHRE EDELKNABEN

DIE EDELKNABEN VON ROSELLERHEIDE-NEUENBAUM HABEN DAS RENTENALTER ERREICHT.



Alte Fotos beweisen, dass es Edelknaben bereits 1938 im damaligen Schützenverein gab. Die Gründung eines offiziellen Edelknabencorps ist jedoch auf den Fronleichnamstag im Jahr 1953 datiert. Damals durfte man erst mitmachen, wenn man die Erstkommunion bereits hinter sich hatte, weil der Kommunionanzug dann später als Uniform diente. Das Edelknabencorps der Schützenbruderschaft St. Peter und Paul Rosellerheide-Neuenbaum feiert in diesem Jahr seinen 65sten Geburtstag – und ist so jung wie nie!

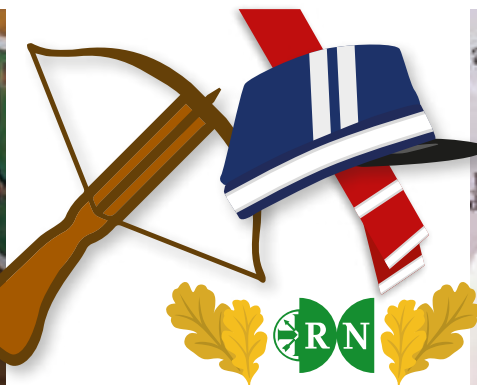
Aus diesem Grund organisierte die Schützenjugend zusammen mit Edelknabenbetreuerin Stefanie Ernst und natürlich mit Unterstützung durch den Bruderschaftsvorstand am 10. Juni 2018 ein „Edelknabenfest von und mit Kindern“ auf dem Pitter-un-Paul-Platz. Spielmobil, Luftballonwettbewerb, Torwandschießen, Trecker fahren, u.v.m. standen auf dem Programm.

Beim Königsvogelschießen wurden Fotos mit den neuen, zum Jubiläum angefertigten Polo-Shirts gemacht.



Generaloberst Marcus Parmentier und Adjutant Jörg Eckert überreichten den Edelknaben und Tellschützen neue Schilder, die beim Schützenfest deutlich machen, wo Edelknaben- und Tellschützenkönig ihre jeweiligen Residenzen haben. Unserem stets aufmerksamen Generaloberst war nämlich aufgefallen, dass dies bisher nicht wirklich zu erkennen war. Also sorgte er umgehend für Abhilfe und ließ die Schilder mit neuen Logos für beide Nachwuchsgruppen anfertigen.

Wir wünschen unseren Nachwuchsschützen mit ihrer Betreuerin Steffi Ernst ein tolles und fröhliches Schützenfest. BP



SCHÜTZEN SETZEN ZEICHEN



WIR BEDANKEN UNS!

Bereits zum 6. Mal richtet die ortsansässige Filiale der Volksbank Düsseldorf-Neuss nun schon für uns am Schützenfestmontag das Schützenbiwak vor ihren Geschäftsräumen an der Neukirchner Straße aus. Eingeladen zu einem netten Nachmittag bei Grillwürstchen und kühlen Getränken sind neben den Königspaar,

Vorstand und Offizieren alle jeweiligen Jubilare unserer Bruderschaft so wie die amtierenden Korpskönige. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich für diese schöne Idee, die tolle Partnerschaft und natürlich für die finanzielle Unterstützung, die wir seit vielen Jahren erhalten.

Max, einer von mehr als 23.000 Mitgliedern der Volksbank

Mach's wie Max!

www.DeiNE-Volksbank.de

Als Mitglied unserer Bank sind Sie vom ersten Moment an im Vorteil: Sie erwerben eine Unternehmensbeteiligung ohne Kursrisiko. Zusätzlich erhalten Sie nach Beschluss der Vertreterversammlung jedes Jahr eine attraktive Brutto-Dividende auf Ihre Geschäftsanteile.

Volksbank
DÜSSELDORF-NEUSS eG

Finanzkompetenz seit 1881

SPENDE AN NONI UND FREIWILLIGE FEUERWEHR

Am ersten Samstag im Advent findet alljährlich auf dem Pitter-un-Paul-Platz die „Aktion Tannenbaum“ statt. Seitens unserer Schützenbruderschaft wird ein großer Tannenbaum aufgestellt, mit bunten Päckchen und Lichterketten geschmückt, und die Bäume, die den Pitter-un-Paul-Platz einrahmen werden ebenfalls seit einigen Jahren illuminiert. Bei Glühwein, Bier, Würstchen, Kaffee und Kuchen trifft sich Alt und Jung zu einem vergnüglichen Nachmittag. Im vergangenen Jahr konnte Brudermeister Heinz Meuter zusammen mit Schützenkönig Dirk Uschkamp bereits die ersten Weihnachtsgeschenke überreichen. Sowohl die KiTa NoNi in Rosellerheide als auch die Freiwillige Feuerwehr, Löschzug Rosellen, erhielten jeweils einen Spendenscheck in Höhe von 250,-- Euro.



DEUTSCH-BELGISCHE SCHÜTZENFREUNDSCHAFT

Die Schützenbrüder Heinz London und Hans-Joachim Jaschinski des Hubertuszuges „Alde Heier“ pflegen seit geraumer Zeit eine deutsch-belgische Schützenfreundschaft zur St. Sebastiaans Schutterij As. Mehrere gegenseitige Besuche hat es in den vergangenen Jahren bereits gegeben. (PuP berichtete)

Heinz London und Achim Jaschinski mit ihren Ehefrauen besuchten im Sommer 2017 die Feierlichkeiten anlässlich des 60sten Jahrestages der Wiederbegründung der historischen Schützen (Schutterij) As von 1644 in Belgien. Jubiläumsfest und Ehrungen fanden in der altherwürdigen St. Aldegondiskerk statt, die nach dem Bau der neuen katholischen Kirche entweiht wurde und nun für besondere Festlichkeiten zur Nutzung freigegeben ist. Natürlich waren die Schützen aus RN nicht mit leeren Händen beim Fest erschienen. Sie überreichten eine aus 100 kleinen Likörflaschen selbst gebastelte Zahl „60“ an den sichtlich überraschten Vorsitzenden Björn Ulenaers.HL /BP



fantastisch von Bert Schmitz an der Orgel und Musikern des Musikvereins „Frohsinn Norf“ intoniert, begann das Konzert. Beim nächsten Stück „Herr deine Liebe ist wie Gras und Ufer“ sangen die Besucher bereits begeistert mit. Variationen über „Näher mein Gott zu dir..“ beendeten den ersten Teil. Block zwei stand ganz im Zeichen von „Sitte“, im Sinne von „Tradition“. Marschmusik, wie sie bei jedem Schützenfest gespielt wird, bestimmte nun das Programm! „Graf Waldersee Marsch“, „March“ (Nicholas Choveaux), gespielt an der Orgel, sowie „Grüße aus dem Egerland“, „Präsentiermarsch“, „Königstusch“ und „Hoch soll er leben“ wurden von den Bläsern zum Besten gegeben. Der dritte und letzte Teil des Konzerts befasste sich mit dem Thema „Heimat“, also mit dem Leben im Schützenzelt und Schützenjahr. Bert Schmitz spielte sozusagen als Uraufführung speziell für dieses Konzert „Air J. S. Bach goes modern“. Beim nächsten Stück, „So ein Tag so wunderschön wie heute“, sangen die Konzertbesucher natürlich wieder mit! Mit dem allseits bekannten Lied der Black Föss „In unsrem Veedel“ ging es weiter. Den vorläufigen Schlusspunkt setzte das von Orgel und Bläsern gespielte sowie von den Gästen gesungene Lied „Kein schöner Land in unserer Zeit“. Nach dem nicht enden wollenden Applaus, durfte eine Zugabe nicht fehlen. Was bot sich da besser an, als „Großer Gott wir loben

dich“? Natürlich von den Konzertbesuchern stimmungsgewaltig mitgesungen! Nach dem Willen des Organisators sollte man nach dem Konzert nicht einfach so auseinandergehen. Mit der Einladung zu einem kleinen Umtrunk im Pfarrsaal über-raschten Präses/Bezirkspräses Michael Offer und seine Frau Michaela die Gäste. Tatkräftig unterstützt wurden sie dabei vom Schützenzug des Bezirkspräses, dem Jägerzug „Alte Kameraden“ aus der Norfer Bruderschaft. Heinz Meuter bedankte sich im Namen aller Anwesenden bei den Gastgebern für die Gastfreundschaft sowie für das hervorragend organisierte Konzert. Sein Dank galt natürlich auch und vor allem den Musikern für die Bereitschaft, die Idee des Präses in die Tat umzusetzen! Dies ist ihnen wunderbar gelungen. Es war ein sehr schöner Abend mit vielen tollen und hervorragend präsentierten Musikstücken aus Kirche, Festzug und Zelt und mit guten Gesprächen zum Abschluss. Danke dafür an alle, die dazu beigetragen haben!!! CM

Musik für Glaube, Sitte und Heimat



ORGEL trifft FREUNDE

Ein Konzert mit Musikstücken aus Kirche, Festumzug und Zelt

Treffender konnte der Titel für ein Konzert der besonderen Art nicht sein! Unser Präses, Diakon Michael Offer, der gleichzeitig auch bereits seit 10 Jahren Bezirkspräses des Bezirksverbandes Neuss ist und nun auch unser Bruderschaftskönig, hatte ein ansprechendes und

wundervolles Konzert zusammengestellt, das an der Orgel der Pfarrkirche St. Pankratius Nievenheim präsentiert wurde. Nachdem Michael Offer, als Diakon u.a. für Nievenheim zuständig und damit quasi Hausherr in der Nievenheimer Pfarrkirche, die Anwesenden begrüßt hatte, führten Dominik Offer und Johanna Krechel durch das weitere Programm. Überschrift war der der Leitspruch der Schützen: „Für Glaube, Sitte und Heimat“. Der erste Teil des Konzerts war geprägt von dem Motto „für Glaube“ und somit für den Start in das Schützenfest mit einer Festmesse. Mit „Trompet Tune“ (Jeremiah Clarke),

DRESEN GRUPPE

- ✓ NEU- & GEBRAUCHTWAGEN
- ✓ AUTOVERMIETUNG
- ✓ SCHNELLREPARATUREN
- ✓ NUTZFAHRZEUGE
- ✓ SERVICE & GEWERBESERVICE
- ✓ UNFALLINSTANDSETZUNG
- ✓ LEASING/FINANZIERUNG/VERSICHERUNG
- ✓ WINDSCHUTZSCHEIBEN-AUSTAUSCH & REPARATUR
- ✓ 24H DIENST BEI UNFALL ODER PANNE

41464 Neuss
Autohaus Louis Dresen GmbH
Automeile Moselstraße
Tel.: 02131 / 79 99-0

41564 Kaarst
Autohaus Louis Dresen GmbH
Weckenhofstraße 9
Tel.: 02131 / 7957-50

41352 Korschenbroich
Autohaus Louis Dresen GmbH
Friedrich-Ebert-Straße 27
Tel.: 02161 / 99 29 90

41540 Dormagen
Autohaus Louis Dresen GmbH
Lübecker Straße 12
Tel.: 02133 / 25 44-0

www.dresen.de

FRAUENPOWER IN DER SCHIESSSPORTGRUPPE

Bei den diesjährigen Diözesanmeisterschaften des Bundes der Historischen Deutschen Schützenbruderschaften im April in Gymnich schaffte Gerda Leusch, seit 2008 Mitglied unserer Schießsportgruppe, das, was bisher noch keinem der Sportschützen aus dieser Gruppe gelungen ist.

Mit 297 von 300 möglichen Ringen setzte sie sich am 22.04.18 in der Disziplin „Luftgewehr, aufgelegt – Damen III“ gegen 24 Mitbewerberinnen in ihrer Altersklasse souverän an die Spitze. Eine Woche später, am 28.04.18, setzte sie noch einen drauf und errang in der „Seniorenklasse I – Luftgewehr, angestrichen“ den 3. Platz mit 197 von 200 möglichen Ringen. An diesem Wettbewerb nahmen insgesamt 47 Schützen (45 Männer, 2 Frauen!) teil. So konnte sie gleich zwei Medaillen (Einmal Gold und einmal Bronze) mit nach Hause bringen, worüber Wilfried Schlösser, unser Schießmeister und Bezirksschießmeister natürlich hoch erfreut war. Wir gratulieren herzlich und freuen uns mit Gerda über diesen großartigen Erfolg.



Auf Bezirksebene hatte Bettina Judel, die erst seit knapp zwei Jahren bei den Sportschützen ist, die Doublette vorgemacht. In der Damenklasse II, Luftgewehr aufgelegt, sicherte sie sich Platz 1 zusammen mit Christel Meuter und Verena Schumacher auf den Plätzen 2 und 3, gegen die

Konkurrenz aus Büderich. Zusätzlich siegte sie, ebenfalls vor den Büdericher Damen, in der Damenklasse II, KK-Gewehr aufgelegt. Auch an Bettina herzliche Glückwünsche. Weiter so!

Sowohl die Herren als auch die Jungschützen haben auf Bezirks- und Diözesanebene ebenfalls gute Platzierungen erreicht. Alle Ergebnisse können über die Internetseite des Bezirksverbandes Neuss abgerufen werden. BP



JUBILARE



70 JAHRE
Walter Bohr



70 JAHRE
Hubert Meuter



70 JAHRE
Paul Winzen



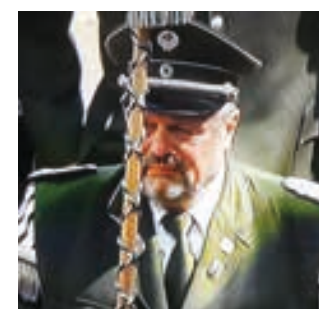
50 JAHRE
Christian Aymanns



50 JAHRE
Wilfried Schlösser



50 JAHRE
Cornel Schoeber



50 JAHRE
Manfred Veiser



40 JAHRE
Matthias Krüll



40 JAHRE
Hermann Lommertin



40 JAHRE
Olaf Otten



40 JAHRE
Wolfgang Richartz



40 JAHRE
Peter Schmitz



25 JAHRE
Christoph Joller



25 JAHRE
Hermann-Josef Schmitz

ohne Foto:

50 JAHRE
Hans-Josef Krieger
Horst-Werner Rond

40 JAHRE
Jürgen Linder
Theo Leusch
Willi Walk

25 JAHRE
Christian Pesch



40 JAHRE JÄGERZUG „HEIDEBAUER JONGE“



In Vorfreude auf das Schützenfest trafen sich im Frühjahr 1978 acht junge Männer, die sich entschlossen hatten, in Zukunft aktiv am Schützengeschehen teil zu nehmen, in der Gaststätte von Heinz Kempges in Neuenbaum, mit der Absicht, einen Schützenzug zu gründen. Das Ziel war klar definiert und die Namensgebung auch kein Problem, denn, wie man feststellte, kamen vier aus Neuenbaum (Georg Strunk+, Siegmund Konkel, Bernd Giesen+, Kurt Eichhorn+) und vier aus Rosellerheide (Gerd Otten, Gerd Herberholz, Lothar Kesselmeier und Reinhold Peter). So einigte man sich kurzerhand auf den Namen „Heidebauer Jonge“. Zum Zugführer wählte man den „Ur-Heier“ Gerd Otten.

Weitere Schützenbrüder schlossen sich später dem Zug an. Zweimal kam das Königspaar der Bruderschaft aus den Reihen des Zuges. 1984 Gerd und Heide Herberholz, 1993 Klaus und Ursula Nolten.

Von Anfang an schloss sich der Zug dem Jägerkorps an, stellte mehrfach den Jägerkönig, baute einige Großfackeln und war aktiv bei diversen Veranstaltungen der Bruderschaft (Fahrradrallye, Pfarrfest). Leider sind heute nur noch drei Schützen dabei, u.a. Gründungsmitglied und heutiger Zugführer Siegmund Konkel, Karl (Charly) Simon und Klaus Nolten.

60 JAHRE GRENADIERZUG „BRAV JONGE“



70 JAHRE HUBERTUSZUG „DIANA“



70 JAHRE JÄGERZUG „WAIDMANNSSHEIL“



Schwimmen wie ein König!



Kieselstraße 2a
41472 Neuss
Tel.: 02131 3165467
Mobil: 0172 2699115



www.galabau-risse.de



Wassergärten von
Galabau Riße
Garten- und Landschaftsbau GmbH

KARYATIS ..DER GRIECHE..

Öffnungszeiten Mo bis Sa 17 bis 1 Uhr; So 11 bis 14.30 und 17 bis 1 Uhr

Theodoros Nikolakudis · Bahnstraße 33 · 41469 Neuss ·
Tel. 0 21 37/56 47 · Fax 0 21 37/10 32 41 · restaurant.karyatis@gmail.com ·
www.restaurant-karyatis.de

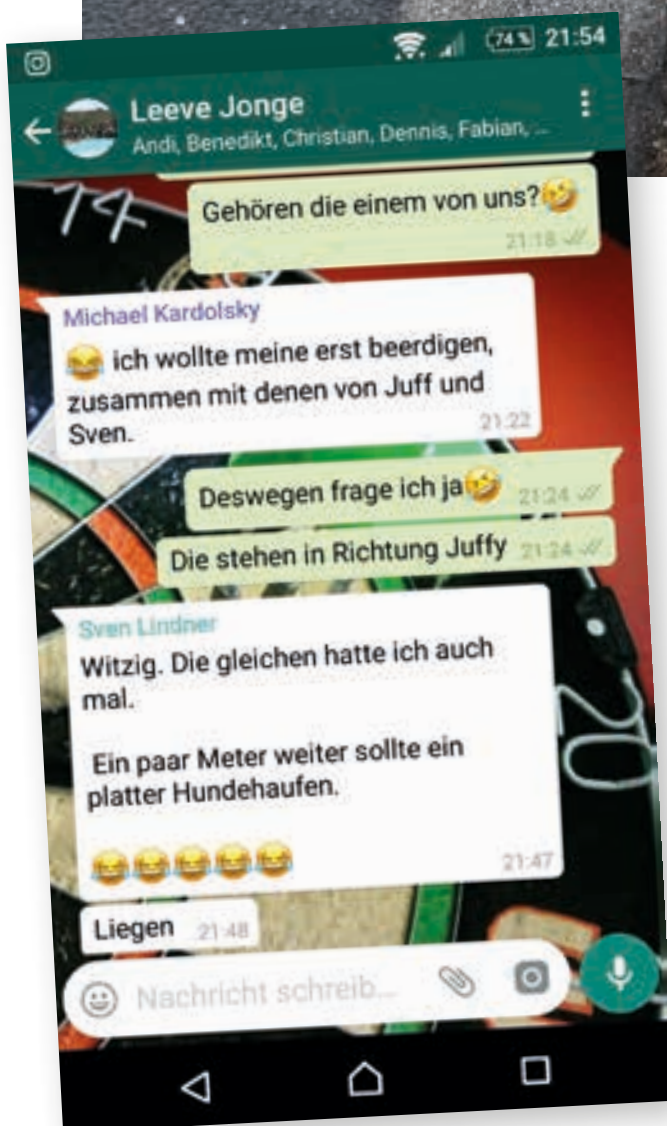
SCHÜTZENFEST 2017 - THE DAY AFTER

STILLEBEN AUF DER FÖHRENSTRASSE

AM MITTWOCH NACH SCHÜTZENFEST...



(Veröffentlichung erfolgt mit Genehmigung der Beteiligten. /BP)



TRADITION. BRAUCHTUM. HEIMAT.

Das sind Werte,
die wir schätzen.

Geschäftsstelle **Stefan Funtek**
Neuenberger Straße 3 • 41470 Neuss
Telefon 02137 786160

Immer da. Immer nah.

PROVINZIAL

Danke

Am Ende unseres Königsjahres bedanken wir uns beim Vorstand und den Offizieren unserer Bruderschaft, bei unseren Verwandten und Freunden, bei unseren passiven Zugmitgliedern und ganz besonders bei unserem Zug „Solide Jongs“.

Es war einfach überwältigend, wieviel Unterstützung wir von euch allen erhalten haben, wieviel Arbeit ihr geleistet und Freizeit geopfert habt. Nicht in Worte zu fassen!

DANKE für ein unvergessliches Königsjahr,
das wir nie vergessen werden!



Wir wünschen unserem Nachfolger Michael II. Offer und seiner Königin Michaela ein ebenso schönes Regierungsjahr, wie wir es erleben durften.

Dirk I. und Andrea Uschkamp
Schützenkönigspaar 2017/18

IMPRESSUM

Herausgeber:
Schützenbruderschaft St. Peter und Paul 1879 e.V. Rosellerheide-Neuenbaum
Heinz Meuter (Brudermeister) · Föhrenstr. 12 · 41470 Neuss · 02137 60170
Mail: info@pitterunpaul.de
Für den Inhalt der Werbeanzeigen trägt der Herausgeber keine Verantwortung
Verantwortlich i. S. d. Pressegesetzes: Heinz Meuter, Brudermeister
Verantwortlich für Texte und Inhalt: Brigitte Pieper
Mitarbeit/Beiträge:
Christel Meuter, Reinhard Winkler, Johannes Meuter, Eric Kraus, Heinz London
Fotos:
Gerd Pieper, Heiner Meuter, Andreas Schumacher
Illustrationen:
Carl W. Buldmann
Gestaltung/Druck:
KAISERREICHmarketing
Inh. Andreas Kaiser · Wiesenweg 6 · 41470 Neuss · 02137 9976788
www.kaiserreich-marketing.de
Auflage:
1.000 Exemplare
Bildnachweise:
Royales Muster Hintergrund - S. 2,3,4 | © castecodesign - Fotolia.com
Rahmen gold - S. 3 | © Elena - Fotolia.com
Nelken - S. 11 | © analgin12 - Fotolia.com
Hand, Taktstock, Noten - S. 25 | © oligliya - Fotolia.com
Colourful Cross, Colourful trumpet - S. 29 | © abstract - Fotolia.com
Bilderrahmen - S. 35 | © vvoe - Fotolia.com
Krone - S. 35 | © naddya - Fotolia.com



Wir grüßen das Königspaar, alle Schützen, Bürger & Gäste!

SPIELWAREN · SPORTARTIKEL · OUTDOORARTIKEL · GRILLS/-ZUBEHÖR



siegert.

Mo - Fr 10.00 - 19.00 Uhr · Sa 10.00 - 16.00 Uhr

Mariannenpark 2 · 41569 Rommerskirchen · Tel. 02183. 417550

www.siegert-onlineshop.de ·  facebook.com/siegertspielwaren



WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!

Sie erreichen uns in nur 15 Minuten!